



Rahmen und Struktur der Arbeit

- Themensuche und Forschungsfrage -

Die Themensuche gehört zu allen wissenschaftlichen Arbeiten, egal ob du eine Hausarbeit, eine Bachelorarbeit oder eine Masterarbeit schreibst. Jedoch unterscheidet sich der Umfang, der mit der Fragestellung verbunden ist sehr stark.

Eine Hausarbeit ist eine kurze und prägnante Bearbeitung eines Themas. In den ersten Semestern wird das Thema evtl. durch die Dozierenden vorgegeben, zusammen mit einer Literaturliste. In den höheren Semestern wählst du Thema und Literatur dann selbst aus.

Eine Bachelorarbeit erfordert noch mehr eigene Strukturierung. Bei einer Masterarbeit steigst du sehr tief in ein Thema ein und setzt dich kritisch mit der Fragestellung auseinander.

Die Handouts in diesem Kapitel beschäftigen sich mit allen Themen rund um den formellen Rahmen und die Struktur solcher Arbeiten. Schritt für Schritt kannst du dich so deiner Fragestellung, Eingrenzung der Thematik und der Gliederung annähern.

Viel Freude beim Ausprobieren!

SCHREIB- und STUDIENKOMPETENZEN

Eure Servicestelle der ASH



I. Eigenleistung

Gleich zu Beginn stellen wir einen kleinen Exkurs zum Thema Eigenleistung. Die Frage, wie viel Eigenleistung in den jeweiligen Haus-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten vorhanden sein soll beschäftigt viele Studierende.

Zunächst gilt es zu klären, was unter Eigenleistung eigentlich genau zu verstehen ist:

- ➔ Bereits der Aufbau der Arbeit, also wie du die Gliederung aufstellst, ist eine Eigenleistung.
- ➔ Viele Bachelorarbeiten sind noch reine Literaturarbeiten: Das bedeutet, dass du Erkenntnisse aus der Literatur zusammenfasst und sie miteinander in Verbindung bringst.
- ➔ Masterarbeiten können schon mehr eigene, kritische Gedanken beinhalten. Sie sind aber immer noch eine Auseinandersetzung mit der gegebenen Literatur.
- ➔ Erst bei einer Dissertation verfasst du eigene Thesen und bearbeitest ein Thema, das in dieser Art und Weise noch nicht bearbeitet wurde.

II. Umfang

Hausarbeiten in den Bachelorstudiengängen haben einen Umfang von 12 – 15 Seiten bei vier Wochen Bearbeitungszeit.

Hausarbeiten in den Masterstudiengängen umfassen 15 – 20 Seiten bei einem Bearbeitungszeitraum von sechs Wochen.

Die Bearbeitungszeit bei Abschlussarbeiten beträgt im Bachelor 12 Wochen, bei empirischen Arbeiten 16 Wochen. Masterarbeiten werden innerhalb von 25 Wochen ab Anmeldung bearbeitet, empirische Arbeiten innerhalb von 30 Wochen.



III. Themensuche allgemein - erste Ideen sammeln:

Für die Themensuche ist es zentral, dass die Fragestellung in der zur Verfügung stehenden Zeit und Seitenzahl bearbeitet werden kann. Aus diesen beiden Kriterien leiten sich Aufbau und Gliederung ab.

Hier haben wir dir eine kurze Checkliste zur Themensuche zusammengestellt, die dich dabei unterstützen kann, deine Themenwahl zu treffen und zu begründen.

➔ **Interesse:**

Wenn du dein Thema selbst wählen kannst, dann sollte es dich interessieren. Bist du neugierig auf alles, was mit dem Thema in Verbindung steht, dann ist die wichtigste Voraussetzung für das wissenschaftliche Arbeiten schon gegeben: Du machst dich neugierig und motiviert an die Arbeit und bist offen für alles, was du finden wirst. Diese Neugier bezeichnet man auch als wissenschaftliche Haltung (vgl. Handout BA FH-Köln). Durch diese Neugier stellst du Fragen und hinterfragst, was du herausfindest. Auf diese Weise kannst du den Dingen auf den Grund gehen und intensiv in ein Thema eintauchen.

➔ **Persönlicher Bezug:**

Was ist dein persönlicher Bezug zum Thema?

Hast du überhaupt einen persönlichen Bezug dazu?

Wenn ja: ist dieser förderlich oder hinderlich?

Eine zu starke persönliche Involviertheit könnte auch dazu führen, dass du nicht offen für kritische Sichten auf ein Thema bist. Dann wäre es ratsam, zunächst ein anderes Thema zu wählen. Treibt dich der persönliche Bezug jedoch an, tief und umfassend in ein Thema einzusteigen, kann es wiederum förderlich für die Arbeit sein (siehe dazu auch Kapitel 10.2 Individuelle Erfahrung und Wissenschaftlichkeit).



➔Praxisbezug:

Ein persönlicher Bezug kann auch bestehen, wenn du beispielsweise im Praxissemester Erfahrungen auf einem Gebiet gesammelst und anschließend das Bedürfnis hast, diese Erfahrungen im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit zu vertiefen und zu überprüfen.

➔Austausch:

Mögliche Themen finden sich im Bereich der Sozialen Arbeit nahezu überall – sei es im Austausch mit Freund*innen, während einer Diskussion im Seminar oder durch einen Bericht in einer Tageszeitung.

IV. Konkretisierung und Eingrenzung

Damit aus einer Idee, einem Interesse, eine wissenschaftliche Fragestellung wird, sind weiterführende Überlegungen hilfreich, damit du dein Thema eingrenzen und klar benennen kannst:

➔Vorwissen:

Hast du schon Vorwissen zum Thema? Falls ja: welcher Art ist das Vorwissen? (Quellen, Studien, Expert*innen).

Wenn du ein Thema wählst, zu dem du schon Vorwissen hast, kannst du Zeit bei der Recherche einsparen.

➔Quellenlage:

Welche Quellen gibt es zu dem Thema, das dich interessiert?

Sind diese leicht oder schwer zugänglich?

Wie viele Quellen sind verfügbar?

Manche Dozent*innen formulieren als Faustregel, dass pro geschriebener Seite 1 – 2 Quellenangaben verwendet werden sollen.



Bei einer 90-seitigen Masterarbeit wären das ca. 90 Quellenangaben, bei einer 15-seitigen Hausarbeit 15 – 30 Quellen. Halte dazu auf jeden Fall Rücksprache mit deinen Dozierenden. Anschließend kannst du entscheiden, ob für dein Thema genügend Quellen verfügbar sind und wie einfach/schwierig diese zugänglich sind.

➔ **Forschungsmethode:**

Möchtest du dein Thema empirisch oder literaturbasiert bearbeiten?

Auch diese Entscheidung wirkt sich auf die Themenwahl und Fragestellung aus.

➔ **Perspektive:**

Aus welcher Perspektive möchtest du das Thema bearbeiten?

Was ist also die Personengruppe, um die es gehen soll?

➔ **Begründen:**

Was interessiert dich warum an dem Thema?

➔ **Auswahl:**

Vielleicht hast du zu einem Thema sehr viele Ideen und es fällt dir schwer, dich für einen Aspekt zu entscheiden?

- Dann sammle zunächst alles, was dir relevant erscheint in einem Ordner, Journal oder in der Notizapp
- Lass die Notizen eine Zeit lang ruhen und schaue dann wieder hinein.
- Überprüfe, was dich immer noch/nicht mehr interessiert.
- Streiche, was dich nicht so sehr interessiert, sammle auf einem neuen Blatt, was dich immer noch interessiert.

➔ **Clustern:**

Um eine endgültige Themenwahl zu treffen, kannst du auch hier wieder ein Cluster zu Hilfe nehmen: Schreibe in die Mitte jeweils einer A4-Seite das Thema, das dich interessiert. Clustere dann dazu, was dir einfällt (siehe dazu auch Kapitel 4 Schreibimpulse).



➔ **Diskussion:**

Auch an dieser Stelle lohnt ein Austausch mit Kommiliton*innen, Dozierenden oder Freund*innen: Nachfragen können dir helfen, zu erkennen, wie konkret deine Überlegungen schon sind und ob sich dein Thema eignet, um daraus eine Fragestellung abzuleiten.

V. Die Forschungsfrage entwickeln

Der **Dreischritt zur Fragestellung** (siehe Handout 01 in diesem Kapitel) ist eine Methode, mit der du von einer Themenidee zu einer korrekten Fragestellung kommen kannst.

Beginnen kannst du mit einem **Cluster**. Auf Basis dieses Clusters kannst du dir die Aspekte notieren, die dich besonders interessieren.

Zu allen Aspekten kannst du jeweils einen Dreischritt zur Fragestellung anwenden und anschließend entscheiden, welche der entwickelten Fragestellungen dich am meisten interessiert.

VI. Zusammenfassung

Ob sich ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit eignet, lässt sich daran erkennen:

- ➔ ob du neugierig und offen an die Recherche herangehen kannst.
- ➔ ob du eine Forschungsfrage ableiten kannst
- ➔ ob du deine Thesen mit Argumenten untermauern kannst
- ➔ ob die Methode, mit der du arbeiten willst zu deinem Thema passt
- ➔ ob du die Fragestellung in der zur Verfügung stehenden Zeit und innerhalb der zur Verfügung stehenden Seitenzahl bearbeiten kannst.